



Hans Jürgen Thoms (links) und Thomas Tigges, Vorsitzender des Kunstkreises, vor dem Thoms-Portrait des Heiligen Sebastian.

fhm

Menschenbilder

Ausstellung von Hans Jürgen Thoms in der Graphothek der Stadtbücherei Holzminden

Holzminden (fhm). Bei Hans Jürgen Thoms sei etwas passiert, dass er so noch nicht erlebt habe, berichtete Thomas Tigges, Vorsitzender des Kunstkreises Holzminden. Als die Abstimmung über seine Aufnahme in den Kunstkreis behandelt wurde, gab es ein einstimmiges Votum dafür. „Meistens musste ich nach Abstimmungen den Bewerbern mitteilen, dass sie abgelehnt wurden. Diesmal nicht. Ich habe mich sehr gefreut.“ Der Vorsitzende nutzte die Eröffnung der Ausstellung „Menschenbilder“ in der Graphothek der Stadtbücherei nicht nur, um das neue Mitglied des Kunstkreises vorzustellen, sondern auch um einen Einblick in sein Schaffen zu geben.

In der Ausstellung werden Portraits im alten und neuen Sinn der Kunstgeschichte ge-

zeigt. Das Portrait gehöre zu den ältesten Themen der Kunstgeschichte. So wurden in den Grabkammern ägyptischer Könige deren Bildnisse angefertigt, um es der Seele bei der Auferstehung einfacher zu machen, den Körper wieder zu erkennen. Im Mittelalter erfährt der Mensch die Emanzipation des Subjekts und damit auch eine Neuorientierung der Portraitmalerei, erklärt Tigges in seiner Einführung in die Ausstellung. In der Moderne wird der Blick auf das Selbst, auf seine Stellung zur Umwelt bei fast jedem Künstler das Hauptthema. Und ganz aktuell gehören die Schöpfer des so gefragten Selfies in diese Kategorie. „Einer der bestverkauften Artikel 2014 war der Selfiestick, an dem man sein Handy befestigt, mit dem sich der megamediale Vollspacke

mittels des ausgestreckten Armes in einer für ihn selbst bedeutenden Situation ablichtet, um das Ganze in seiner monumentalen Nichtigkeit an die Facebook-Gemeinde zu posten.“

Thomas Tigges lenkte den Blick der Besucher der Ausstellungseröffnung auf die Bilder von Hans Jürgen Thoms. Seine Darstellung des Heiligen Sebastian mit tausend Piercings lässt andere an dessen Leiden teilhaben, zeigt ihn aber emanzipierter als den Original-Heiligen, präsentiert ihn als lautstark und selbstbewusst. Tigges wertete die Bilder von Thoms' als eine präzise Gratwanderung zwischen Humor und Dramatik. Außerdem sehe er auch die Liebe des Künstlers zu den Menschen genau in dem Moment der Darstellung. Er sehe in den Bildern von Hans Jürgen Thoms

Menschenbilder im christlichen Menschenbild, der Mensch als Einheit von Körper, Seele und Geist. Tigges fasste in drei Sätzen eine Erkenntnisse zusammen. Der Mensch habe das Recht, in den Momenten seiner Entscheidungen zu scheitern. Das arbeite Thoms in seinen Momentaufnahmen menschlicher Existenzen präzise, gekonnt und liebevoll heraus. „Jede seiner Arbeiten ist ein Fußstapfen auf seiner anspruchsvollen Gratwanderung zwischen Humor und Dramatik.“

Die Ausstellung ist in der Graphothek der Stadtbücherei Holzminden, Obere Straße 30, bis zum 1. August zu sehen. Geöffnet hat die Stadtbücherei dienstags und donnerstags von 11 bis 18 Uhr, mittwochs, freitags und sonnabends von 10 bis 13 Uhr.